



Mitteldeutscher Verband für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V.

UNIVERSITÄT  
LEIPZIG



ZENTRUM FÜR  
LEHRER:INNENBILDUNG  
UND SCHULFORSCHUNG

*Der MDVS und das ZLS der Universität Leipzig laden Sie herzlich ein zum*

*9. Projekttag der Arbeitsgemeinschaft*

## Sprechen im Lehrberuf

**Thema:** „Reflektieren, Begleiten, Beraten im Lehrberuf“

**Zeit:** Freitag, 24.03.2023, 08.45–16.30 Uhr

**Ort:** Universität Leipzig, ZLS, Prager Str. 40, 04317 Leipzig, 1. OG

**Anmeldung:** <https://www.zls.uni-leipzig.de/veranstaltungen/projekttag-der-initiative-sprecherziehung-im-lehramt>

### Programm:

08.45 Uhr	<u>Ankommen und Anmeldung</u>
09.15 Uhr	<u>Begrüßung</u> <i>Dr. Friderike Lange (1. Vorsitzende MDVS)</i> <i>Geschäftsführende:r Direktor:in des ZLS</i> <i>Dr. Clara Luise Finke (AG Sprechen im Lehrberuf)</i>
9.30-10.15 Uhr	<u>Keynote und Diskussion</u> <i>Prof. Dr. Karsten Krauskopf, Potsdam: Der Blick in den Spiegel – professionelle Reflexion in pädagogischen Kontexten und Ebenen von Wirksamkeit im pädagogischen Handeln</i>
10.15-10.45 Uhr	Pause mit Reflexionswänden
10.45-12.15 Uhr	<u>Workshops (1. Durchgang)</u> <i>A) Annett Ammer-Wies, Leipzig: Künftige Lehrkräfte zur Intervention befähigen – Perspektiven und Lösungen zu berufsbezogenen Problemen mithilfe der Kollegialen Beratung erarbeiten</i> <i>B) Marie Seeliger, Erfurt: Beobachten, Beraten, Handeln – Kinderschutz in der Schule</i> <i>C) Agnes Sander, Halle: Konstruktive Vermittlung bei Konflikten – Ein Einblick in das Verfahren der Mediation und wie es in der Schule genutzt werden kann</i> <i>D) Kathrin Lau, Halle: Konflikte spielerisch bearbeiten – Eine Einführung in das Forumtheater nach Augusto Boal</i>

12.15-13.15 Uhr	Mittagspause
13.15-14.45 Uhr	<u>Workshops</u> (2. Durchgang) <i>Wiederholung der oben genannten Workshops A-D</i>
14.45-15.00Uhr	Pause mit Reflexionswänden
15.00-16.30 Uhr	<u>Abschluss-Keynote und Diskussion</u> <i>Matthias Winter und Christin Alexandrow, Leipzig: Comisch – Coaching mit Schauspielern</i>

## Abstracts:

### Keynote:

#### **Der Blick in den Spiegel – professionelle Reflexion in pädagogischen Kontexten und Ebenen von Wirksamkeit im pädagogischen Handeln (Prof. Dr. Karsten Krauskopf)**

Zu Beziehungen gehören immer Gefühle, auch in der Schule, ob wir wollen oder nicht. Lehrkräfte finden sich also in einem Kontext wieder, der sie emotional und in Beziehungen fordert. Dabei schwebt gleichzeitig die Maßgabe im Raum, auch in diesen Bereichen professionell zu handeln. Aber wie?! Dies betrifft nicht nur Beziehungen zwischen Schüler:innen und Lehrkräften (Fachkräften), sondern auch die Verbindungen unter Lehr- und Fachkräften und die Verbindungen zu Eltern. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, werden in der Forschung zur Lehrkräftebildung immer häufiger entsprechende Kompetenzen beschrieben und auf politisch-gesellschaftlicher Ebene Standards formuliert.

In diesem Vortrag möchte ich mit Ihnen darüber nachdenken, was professionelle Reflexion für Lehrkräfte im Hinblick auf Beziehungen bedeuten kann und in welchem Verhältnis diese zum „Selbst“ steht? Ich möchte dafür beziehungsorientierte Ansätze zum Verständnis der Rolle der Lehrkraft als Ausgangspunkt nehmen und schauen, wie andere Überlegungen zur professionellen Reflexion in der Lehrkräftebildung damit zusammengedacht werden können.



Karsten Krauskopf, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., B.A., Psychodrama-Therapeut (DFP, FEPTO) ist Professor für Psychologie in der Sozialen Arbeit an der FH Potsdam und Leiter des dortigen Familien- und Kompetenzzentrums Frühe Kindheit (FamKom;FH). Zudem absolvierte er Fortbildungen im Bereich Psychoanalyse und Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Therapie und ist als Prozessbegleiter und Supervisor selbständig tätig. Forschungsschwerpunkte umfassen Fragen sozio-emotionaler Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte und die Grundlagen multiprofessioneller Kooperation.

## **Workshop A:**

### **Künftige Lehrkräfte zur Intervision befähigen – Perspektiven und Lösungen zu berufsbezogenen Problemen mithilfe der Kollegialen Beratung erarbeiten (Annett Ammer-Wies)**

Mit diesem Workshop richte ich mich an Hochschullehrkräfte sowie Mentor:innen, die Student:innen während der Praktika oder Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit reflektierenden Methoden zur berufsbezogenen Professionalisierung begleiten. Die Geschichte der Intervisionsmethode Kollegiale Beratung (KB) für Lehrkräfte reicht bis ins Jahr 1983 zurück, als Sigrid Roterding-Steinberg ein evaluiertes Trainingsprogramm, welches die KB als einen Baustein beinhaltete, vorstellte. KB ermöglicht mit ihren festen Rollen, einer vorgegeben Struktur und den „Spielregeln“ mithilfe beruflich Gleichgestellten zu berufsbezogenen Problemen neu- und verschiedenartige Perspektiven auf und Lösungsansätze für das erlebte Problem für die ratsuchende Person zu erarbeiten. Ratsuchende und beratende Kolleginnen und Kollegen profitieren dabei gleichermaßen aus einem bearbeiteten Fall. Ich möchte Sie ermuntern, diese Methode in Ihrer Arbeit auszuprobieren, zu etablieren und den zukünftigen Lehrer:innen für ihren beruflichen Weg als stete near-the-job Fortbildungsmethode zur berufsbezogenen und persönlichen Weiterentwicklung mitzugeben. Sie erhalten einen Abriss über die Methodik und probieren beispielhaft eine Beratungsrunde aus.



Annett Ammer-Wies ist Diplom-Psychologin und Erziehungswissenschaftlerin. Sie hat eine Weiterbildung zur Systemischen Therapeutin und Beraterin (SG-zertifiziert) absolviert. Seit 2013 verantwortet sie die Psychologische Beratungsstelle am Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung der Universität Leipzig. Davor hat sie unter anderem als Lehrerin an Berufsfachschulen und Fachoberschulen ihre studierten Fächer unterrichtet.

## **Workshop B:**

### **Beobachten, Beraten, Handeln – Kinderschutz in der Schule (Marie Seeliger)**

Lehrer:innen werden im Berufsalltag immer wieder mit dem Thema Kindeswohlgefährdung konfrontiert. Ihre fachliche Perspektive sowie berufsethische und gesetzliche Verpflichtung zum Schutz von Kindern stellen wichtige Ressourcen für den interdisziplinären Kinderschutz dar, werfen aber auch Fragen auf:

Was ist überhaupt eine Kindeswohlgefährdung?

Welche Schritte sind bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu gehen?

Wie gehe ich mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern um?

In der Beantwortung dieser und weiterer Fragen wird deutlich, dass kein Kinderschutzfall dem anderen gleicht, die Situation immer individuell betrachtet und bewertet werden muss. Daher bildet eine fundierte fachliche Auseinandersetzung die Basis, um im konkreten Fall strukturiert und unaufgeregt beraten und handeln zu können.

Der Workshop beleuchtet sozialpädagogische und rechtliche Grundlagen zum Kindeswohl und seiner Gefährdung sowie Konzepte der Beratung und Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Chancen und Grenzen des eigenen Handlungsspielraums werden aufgezeigt und diskutiert.



Marie Seeliger ist als Sprachtherapeutin in einer HNO- und einer logopädischen Praxis in Erfurt tätig. Ihr therapeutischer Schwerpunkt liegt im Fachbereich der kindlichen Sprachentwicklung. Der Kinderschutz in der Sprachtherapie zählt zu ihren wissenschaftlichen Themenschwerpunkten. Hierfür hält sie als Referentin Seminare für Studierende sowie Fortbildungsveranstaltungen für Therapeut:innen und Pädagog:innen. Sie absolvierte die Studiengänge Sprechwissenschaft (B.A.) und Klinische Sprechwissenschaft (M.A.) an der Universität Halle (Saale).

### **Workshop C:**

#### **Konstruktive Vermittlung bei Konflikten – Ein Einblick in das Verfahren der Mediation und wie es in der Schule genutzt werden kann (Agnes Sander)**

Mediation ist ein Konfliktvermittlungsverfahren, in dem es darum geht, dass Konfliktparteien von einer/m externen allparteilichen Mediator:in in ihrem und durch ihren Konflikt hindurch begleitet werden, um zu Lösungsansätzen und Verabredungen zu kommen, die alle Konfliktparteien mittragen können.

In diesem Kurzworkshop erhalten Sie einen kurzen Einblick in den Ablauf von Mediationen. Darüber hinaus tauchen Sie mit kleinen Übungen in das Tätigkeitsfeld des/der Mediator:in ein. In der Durchführung und Reflexion dieser Übungen wird ein direkter Bezug zu der Anwendbarkeit von Mediationsansätzen in der Schule geschaffen.



Agnes Sander (Mediatorin, Systemische Beraterin und W-I-R-Trainerin) gestaltet Prozesse mit Menschen und Organisationen in herausfordernden und konflikthaften Situationen. Der Kern ihrer Arbeit besteht darin, vorhandene Ressourcen sichtbar zu machen und konstruktive – manchmal auch überraschende – Wege der Konfliktbearbeitung aufzutun. Aktuell arbeitet sie als Prozessbegleiterin, Mediatorin und Trainerin für konstruktive Konfliktbearbeitung vor allem mit Nichtregierungsorganisationen, kommunalen Verwaltungen, Schulen, Einzelpersonen und Teams.

## **Workshop D:**

### **Konflikte spielerisch bearbeiten – Eine Einführung in das Forumtheater nach Augusto Boal (Kathrin Lau)**

Das Forumtheater ist eine Methode aus dem Theater der Unterdrückten (TdU) – eine Form, die die Realität durch das Theater zu ändern sucht. Es werden Lösungen für gesellschaftliche und soziale Probleme angesprochen, diskutiert und auf der Bühne ausprobiert.

Über Körperbilder werden in einem kollektiven nonverbalen Prozess Spielszenen entwickelt. In einem Theaterdialog kann die Handlung durch Interventionen aus dem Publikum verändert werden. Wichtige Rolle hat dabei ein sogenannter Joker, welcher den Prozess zwischen Schauspieler:innen und Publikum moderiert. Grundlage für die Szenenentwicklung sind eigene Erlebnisse, Themen die uns bewegen, Alltagssituationen und Konflikte. Die Szenen enden am Höhepunkt bevor der Theaterdialog beginnt.

In diesem Workshop wird die Methode des Bildertheaters vorgestellt und an einer kurzen Modellszene das Prinzip des Forumtheaters ausprobiert.



Kathrin Lau ist freischaffende Theatermacherin und Diplom-Sozialpädagogin mit der Zusatzqualifikation Clinic-Clown. Als Theaterpädagogin ist sie u.a. in der Kulturwerkstatt Grüne Villa des Aktionstheater Halle e.V. aktiv ([www.kulturwerkstatt-halle.de](http://www.kulturwerkstatt-halle.de)). Zudem leitet sie Kinder- und Jugendtheatergruppen und konzipiert und koordiniert kultur- und medienpädagogische Projekte.

2017 absolvierte sie ihre einjährige berufsbegleitende Ausbildung zum zertifiziertem Clinic-Clown am TUT Hannover. Sie gründete die Clown Visite Halle (<https://clown-visite.de/>) und ist seitdem als Palle auf Kinderstationen in Kliniken sowie in Unterkünften für Geflüchtete und Senior:inneneinrichtungen aktiv.

## **Abschluss-Keynote:**

### **Comisch - Coaching mit Schauspielern (Matthias Winter und Christin Alexandrow)**

Comisch ist eine gesprächsrhetorische Methode, um zusammen mit Coachees an schwierigen Kommunikationssituationen zu arbeiten. Für Lehrkräfte können das schwierige Situationen im Unterricht, mit den Eltern oder auch mit Kolleg:innen sein. Das Gegenüber mimit eine ausgebildete Schauspieler:in und im Gespräch selbst tauschen die beiden Protagonist:innen die Rollen und führen das Gespräch nochmal - nur eben mit vertauschten Rollen. In dieser sogenannten Spiegelung zeigt die Schauspieler:in dem Coachee das, was sie eben wahrgenommen hat und der Coachee (in unserem Fall die Lehrkraft) erlebt sich selbst aus der Perspektive des als schwierig wahrgenommenen Gegenüber. Die Spiegelung selbst ist nur ein Teil eines klientenzentrierten und lösungsorientierten Coaching-Gesprächs.

Nachdem zunächst eine Comisch-Demo durchgeführt wird soll anschließend ein methodischer Übertrag geschaffen werden, wie (ggf. auch ohne professionelle Schauspieler:innen) ein Rollen- bzw. Perspektivwechsel in Gesprächen erfolgen kann.



Matthias Winter studierte zunächst Lehramt und bekam kurz vor Ende seines Studiums das Angebot, an einer Münchner Schauspielschule als Sprechtrainer zu arbeiten. Eine Zusatzausbildung an der Uni Regensburg und ein Diplom in der Sprechwissenschaft an der Uni Halle machten das möglich. Nach mehreren Stationen im Theaterumfeld und einem weiteren Studium (Management-Master am Institut für Kulturmanagement in Ludwigsburg) arbeitet er seit 2014 als selbstständiger Trainer und Systemischer Coach für mittelständische Unternehmen und Industriebetriebe und betreibt den „Brainstore Leipzig“. Seit 2016 fließen nun alle Erfahrungen und Passionen in „comisch“ zusammen (<https://co-misch.de/>).



Christin Alexandrow ist ausgebildete Schauspielerin und Fotografin. Zusammen mit Matthias Winter entwickelte sie 2016 „comisch“ – ein Coaching-Tool, um zusammen mit Coachees an schwierigen Kommunikationssituationen zu arbeiten.